Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 34

Artikel: Polizei-Rapporte

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-461715

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SAFFA-FESTZUG

In Bern stellt jetzt die Schweizer Frau Es wird ein Fest, mit Pomp gefeiert! Damit der Schöpfung roher Knabe Begreife, was er an ihr habe.

Das Wirtschaftsleben stets beherrscht, Erkenne, was in ihrer Art

Ihr Werk und auch sich selbst zur Schau, Die Frau von heut geht nicht verschleiert, Man rührt der großen Trommel Fell Und ruft zum Frauendienstappell.

Damit der Mann, der wie ein Ferscht Stolz wird marschiert durch alte Gassen, Die diesen Schritt der neuen Zeit, Der Amazon' im Werkelkleid, Die Hand der Frau schafft, welche zart. Kaum mit verschlaf'nen Ohren fassen.

> Hier scherzt man nicht: "Cherchez la femme!" Breit steht sie da in X-Berufen. Durch enge Gassen geht sie stramm — Das Pflaster tönt von leichten Hufen.

Nuba

Der Airedale=Terrier

Eines Tages treffe ich auf der Strake meinen Freund, der soeben aus einer Tierhandlung kommt und einen großen, gelben Hund neben sich an der Leine führt. Kopfschüttelnd betrachte ich mir bas Monstrum und frage ihn dann:

"Was hast Du Dir denn jetzt da für einen Köter zugelegt?"

"Köter? —" fragt der neue Hundebefitzer beleidigt, "aber erlaube mal, das ift ein teurer Rassehund, ein Airedale-Terrier! Und dazu ist er noch als Polizeihund dreffiert."

"Aber das ist doch im Leben kein Airedale=Terrier!" belehre ich ihn mit ehrlichem Erstaunen. "Ein Airedale=Ter= rier ist doch nicht strohgelb, sondern loh= farben und hat einen dunkleren Rücken, und eine coupierte Rute und keinen Ringelschwanz wie dieser. Ferner ist er rauhoder stichelhaarig und nicht glatthaarig wie Deiner hier. — Und dann foll das ein Polizeihund sein? Sieh doch bloß ein= mal, wie stumpffinnig der drein gudt, wie der reinste Wahrsager ..."

Wütend läuft mein Freund in die Tierhandlung zurück. Ich folge ihm lang= sam und höre ihn draußen schimpfen:

.... Sie haben mich schön ange= schmiert! Das soll ein Raffehund sein? Das ist doch im Leben kein Airedale= Terrier . . . " Und nun deklamiert er ge= treulich alles herunter, was ich ihm so= eben über die Raffenmerkmale eines Ai= redale=Terriers vordoziert habe. — "Und dann gar noch ein Polizeihund? — Se= hen Sie doch bloß einmal, wie blödfin= nig der drein glott!

"Dh, darüber find Sie ganz beruhigt!" beschwichtigte ihn der Tierverkäufer, "Der verstellt sich bloß, das ist nämlich einer bon der Geheimpolizei!" Paul Neubauer



Seut fist er auf dem Matterhorn, Doch Mustelfater hat er morn.

Uch fo!

"Ach Frauchen" klagt ein Billetteur Der Strafenbahn der Seinen: "Es ist wahrhaftig ein Malheur, Daß unfre lieben Rleinen Viel zarter und geringer find Wie ihre Kameraden; Im Tram fährt taxfrei manch ein Rind, Das schon so stark geraten, Daß ich es oftmals bis zu zehn Der Lenze eintaxiere: Doch gibt man mir ftets zu verstehn: Das Kind sei noch nicht viere!"

Mexander Herzogenrath

Ein Basellandschäftler geht mit seinem 12jährigen Sohn an der Antoniuskirche in Basel vorbei, da frägt der Junge: "Batter, was isch das fir e Gebäu?" "'s Seele-Silo" faage fi. "Was foll das haife, Batter?" "Ei, fie hätte's felle fy lo!"

Polizei = Rapporte

(Wahre Stilproben)

"Die Tatsache, daß ihr Bater Zahn= dentist ist, beruht sich auf nackter Wahr= heit."

"Die Buttjers fagen um ein Bierfaß herum, in deffen Spundloch fie einen versammelten Weihnachtsbaum gepflanzt hatten. Sie fangen mit unglaublichem Stimmenaufwand "Stille Nacht" und liegen die Steinhägerbuddel freisen. Später wälzten sie sich in schwerfälliger Weise zwischen den Fässern herum."

"In der Wirtschaft verkehren zweifelhafte Gefellen, fogen. Elemente."

"Er hatte die Straße nicht gereinigt. Auf Borbehalt gab er deswegen an: Wir find Kaufleute, verstehense? Erst wird bei uns Geld verdient und dann erft die Straße gekitelt."

Berrüttete Familienverhältniffe: "Der Chemann zertrampelte eine Kifte Zigar= ren und prallte dabei mit einer Pistole im Zimmer herum."

"Es kann sich nur um einen Schaber= nad handeln, denn fein Ropf hatte nur fieben Beulen, die allerdings von einem ftumpfen Gegenstand herzurühren schienen."

"Ich höre, du lernst jett Englisch und außerdem Motorradfahren. Welches geht Dir beffer?"

"Ziemlich gleich. Ich radebreche in

BASEL

Hotel Metropole-Monopole

Das komfortable Hotel - Fließ. Wasser u. Tel. in all. Zimmern - Garage - Restaurant - Tea-Room Conditorei - Konzert-Bierhalle - Tel. S 37.64 N. A. MISLIN, Direktor,